

Neue Entbindungsstation im Elisabeth-Krankenhaus-Essen
profitiert von innenarchitektonischen Highlights

Emotion trifft Funktion



Die neue Entbindungsstation im Elisabeth-Krankenhaus Essen wurde innenarchitektonisch mit hoher Flächeneffizienz ausgeführt.

Eine anspruchsvolle Innenarchitektur, die Design und Funktion auf Augenhöhe verbindet, zeichnet die neue Entbindungsstation im Elisabeth-Krankenhaus Essen aus. Großer Wert wurde auf eine ästhetische Gestaltung und eine angenehme Atmosphäre gelegt. Nicht minder hoch war der Anspruch hinsichtlich der mit dem Kreißsaalbetrieb einhergehenden Arbeitsprozesse und Hygieneerfordernisse.

Die Station befand sich noch im Rohbauzustand, als die auf Krankenhäuser spezialisierte Innenarchitektin Sylvia Leydecker mit ihrem Büro 100% interior beauftragt wurde. Innerhalb von fünf Monaten gingen dann die Kreißsäle in Betrieb. Dies erforderte eine zügige Planung und Umsetzung. Basis aller Arbeit war das Team. Indem sich die beteiligten Ärzte und Hebammen intensiv mit ihren Arbeitsprozessen, die sie selbst am besten kennen, auseinandersetzen, konnte der Entwurf diese umfassend berücksichtigen. Dies beeinflusste den Grundriss, der in groben Zügen zu diesem Zeitpunkt bereits stand, und damit

die folgende Planung und Anordnung der einzelnen Elemente, die damit wiederum die Wegführung vorgaben. Geräte wurden prozessoptimiert integriert, Sicherheit und Arbeitsabläufe angemessen berücksichtigt – alles befindet sich am dafür vorgesehenen Platz. Ästhetische Ansprüche (Wie wirkt sich dies oder das auf Blickrichtungen aus? Was steht im Fokus? Wo sind Prioritäten zu setzen? etc.) wurden ebenso berücksichtigt. Hebammen, Ärzte, Innenarchitekten, Hygieniker, Projektsteurer, ausführende Unternehmen und Marketing schlossen sich im Team kurz, um den zugrundeliegenden Entwurf aus den unterschiedlichen Perspektiven zu durchleuchten. Auch die Geschäftsführung war integriert.

Hohe hygienische Anforderungen

Sicher war nicht alles idealtypisch perfekt – insgesamt gelang aber den Menschen, die engagiert kommunizierten, eine gute Teamarbeit, die die Basis für den innenarchitektonischen Entwurf bildete.

Flächeneffizienz war durch die Notwendigkeit, auf der zur Verfügung stehenden Fläche alles Nötige unterzubringen, ein Muss. Die hygienischen Anforderungen waren hoch, was sich in einer detaillierten Planung ausdrückt, die zum Beispiel konstruktive Details wie Eckausbildungen, Möbelbeschläge und Kantenausführungen berücksichtigt. Im Elisabeth Krankenhaus kommen pro Jahr rund 2.000 Kinder zur Welt, eine Herausforderung für das Personal. Dementsprechend wird ein Kontrapunkt durch die Ruhe ausstrahlende innenarchitektonische Gestaltung gesetzt. Die entstandene angenehme, entspannende Atmosphäre steuert Stress entgegen. Das wirkt sich nicht nur beim Personal, sondern auch bei den werdenden Müttern nebst Begleitung positiv aus. Die Räume sind von ruhiger, angenehmer und stressfreier Wellness-Atmosphäre geprägt, abseits der üblichen Krankenhausatmosphäre. Darüber hinaus besitzen sie einen unverwechselbaren Charakter und integrieren das Corporate Design der Contilia-Gruppe.

Angenehmes Umfeld für eine stressfreie Atmosphäre

Auf bunte Farbigkeit und aufdringliche Muster wurde verzichtet. Das Farbkonzept basiert auf von der Natur inspirierten Farben wie Crème und Taupe, sanftem Grün, akzentuierendem Blau und warmem Orange. Das harmonische Farbkonzept folgt dabei bewusst nicht üblichen ‚Farbe-im-Krankenhaus-Konzepten‘, wie Gelb, Apricot oder Flieder, sondern orientiert sich an bewährten Wellness-Oasen und der Natur. Auch wurde mit demselben Anspruch auf harte Ecken, Kanten und glänzende Oberflächen verzichtet. Die Formensprache ist klar und

gerundet – an die von Kieselsteinen angelehnt, die Geduld symbolisieren. Sie sorgen mit ihrer klaren Form für kontemplative Atmosphäre und ziehen sich als formgebendes Element und Leitmotiv konstant durch den Entwurf. Asymmetrisch gerundet, natürlich, angenehm, locker und unaufgeregt, verleiht die natürliche Formensprache Entspannung. Grelles Licht und helle Einheitsbeleuchtung sind ungeeignet, um Atmosphäre zu schaffen. Großzügig-

ger Tageslichteinfall bestimmt die Kreißsäle mit ihrem weitschweifenden Ausblick, wobei grelles Sonnenlicht durch Vorhänge gefiltert wird. LEDs werden als energieeffiziente Leuchtmittel eingesetzt. Ein gerundetes Lichtdeckenmodul integriert sich angenehm in die Kreißsäle und sorgt, wenn nötig, für gutes Sehvermögen, ergänzt von OP-Leuchten. Die Kreißsäalleuchten sind dimmbar und schaffen eine angenehme Lichtatmosphäre. Lichtästhetik und

differenzierte, akzentuierende Beleuchtung strukturieren den Flur und Empfangsbereich und lassen eher an ein gehobenes Hotel denken. Für Notfälle, mit denen zu rechnen ist, bleibt eine helle Grundbeleuchtung bestehen. Einzig der Hebammenstützpunkt, der Empfang für ankommende Patientinnen, wird von dekorativen, organisch geformten transluzenten Glasleuchten betont.

Wohnliche Hotelatmosphäre mit robusten Schrammboards

Basis für den Bodenbelag waren die üblichen, dem Krankenhausbetrieb angemessenen Kriterien: Desinfektionsmittelbeständigkeit, Pflegeleichtigkeit und Strapazierfähigkeit. Homogener PVC findet sich im stark beanspruchten Flurbereich, heterogener PVC in den Kreißsälen. Heller, dezent gesprenkelter Belag im innenliegenden Flurbereich sorgt für eine lichte Atmosphäre. Als simple Wegeführung fungieren die attraktiven Bodenintarsien in Kieselsteinform, deren Fugen durch Kaltverlegung ausgeführt sind. Im Kreißsaal finden sich ergänzend Holzoptiken, in einem hellen natürlichen Holzton, der die



Funktionale Einheiten wurden in die Gesamtwirkung der Inneneinrichtung integriert, um störende Eindrücke zu verhindern.



KTM Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Ziehen Sie aus den Erfahrungen anderer Ihren persönlichen Nutzen:

In KTM lesen Sie, wie Probleme im Einzelfall gelöst wurden. Interviews und Branchen-News runden das abwechslungsreiche Spektrum ab.

Bitte an +49 8806 9577-11 faxen oder einsenden an:

pnverlag Dr. Wolf Zimmermann, Vertrieb/Abo-Service · Leitenberg 5 · D-86923 Finning

- Ich möchte **KTM** kennenlernen (kostenloses Probeheft)
- Ich möchte **KTM** unverbindlich testen **Schnupperabo (3 Ausgaben)**
Inlandspreis: € 12,60
Auslandspreis: € 14,10

ktm@pn-verlag.de
www.ktm-journal.de

Name, Vorname		Funktion	
Firma/Krankenhaus			
Straße/Postfach		PLZ, Ort	
Telefon		E-Mail	

angestrebte Stimmung unterstützt. Die Wände sind grundsätzlich sanft cremefarben gestrichen, wogegen einzelne Wandscheiben in Taupe und Orange differenziert sind, was den Unterhalt erleichtert. Hochwertige, abwaschbare und desinfizierbare Vinyl-Wandbeläge in dezenter taupefarbener Gras- und Blattstruktur sorgen für wohnliche Hotelatmosphäre. Robuste Schrammboards schützen die Wände in ausgewählten Bereichen vor mechanischer Beschädigung. Folien mit Sandstrahleffekt halten neugierige Blicke fern. Die Türen wechseln ihre Oberflächen. Sie integrieren sich unauffällig oder besitzen eine warme Holzoberfläche, die zum Beispiel einen Unreinraum versteckt. Die Möblierung wurde detailliert geplant und maßgefertigt. Hohe Strapazierfähigkeit und hygienisch einwandfreie Details besaßen Priorität, wobei die Arbeitsprozesse Basis der Planung waren. Die Erscheinung orientiert sich am Gesamtkonzept der Räume. Es ging nicht darum, die Möblierung als solche zu betonen, sondern sie konzeptionell zu integrieren, um die Qualität der Räume als Ganzes zu heben.

Von der einfachen Geburt bis zum Notfall

Cremefarbene Oberflächen reflektieren das Licht und sanfte Rundungen prägen statt harter Ecken die Abschlüsse. Technik, die eher ge-



Um den Unterhalt zu erleichtern, wurden Wände mit sanft cremefarbenem Anstrich belegt und einzelne Wandscheiben in Taupe und Orange differenziert.

eignet ist zu verschrecken, verbirgt sich hinter einem beweglichen Panel am Kopfende der Kreißsaalbetten. Bequeme Sessel und Tücher ergänzen das Gesamtbild. Die obligatorische Entbindungswanne – ohne sie geht es nicht – findet ihren Platz geborgen vor einer gerundeten Wand, die dekorativ mit dezent changierenden Blättern bedeckt ist, angenehm dimmbar beleuchtet. Freundlicher Anlaufpunkt ist der zentrale Hebammenstützpunkt, der sich formal bestens integriert, aber auch unauffällig Arbeitsprozesse optimiert. Wartebereiche heißen mit ihrer freundlichen Erscheinung ebenfalls Willkommen.

Grafik ist hier das prägende Element. Unterschiedliche Szenarien – die einfache Geburt bis hin zum Notfall – werden durch den Entwurf unterstützt. Die Innenarchitektur befriedigt emotionale Bedürfnisse, ist humanzentriert – aber gleichzeitig auch strikt funktional, indem sie Sicherheit gibt, Arbeitsprozesse und auch den Unterhalt der Räume berücksichtigt. Die benötigten Bewegungsflächen waren bei der Entwicklung des Grundrisses maßgeblich, als vor dem Hintergrund knapper Fläche und folglich nötiger Flächeneffizienz der Entwurf entstand. Die neue Entbindungsstation strahlt eine angenehme Atmosphäre aus, die eher an Wellness als an Krankenhaus erinnert. Das kommt bei den werdenden Müttern mindestens so gut an wie beim Personal. Insgesamt entstand damit ein stimmiges Gesamtkonzept, das sämtliche Erfordernisse reibungsloser Arbeitsprozesse, Hygiene und Sicherheit bis hin zu emotionalen Bedürfnissen integriert und auf einen Nenner bringt. ■



Nur funktional oder nur schön wäre zu einfach – die Verbindung von beidem ist hier der Fall.

Bilder: 100% interior Sylvia Leydecker/Reinhard Rosendahl

Kontakt

100% interior
Dipl.-Ing. Innenarchitektin
Sylvia Leydecker
Stammheimer Straße 113
50735 Köln
Tel.: +49 221 570800-0
info@100interior.de
www.100interior.de